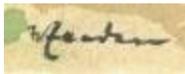


Ein besonderes Geschenk: Original-Aquarell von Walter Zeeden

Zu Weihnachten 2016 erhielt ich ein ganz besonderes Geschenk, ein Original-Aquarell einer Tenderlok mit einem Personenzug in gebirgiger Frühlingslandschaft. Dieses Bild im A4-Format hatte ich noch nie gesehen. Die Darstellungsweise und der Malstil kamen mir jedoch bekannt vor. Bei näherem Hinsehen wurde klar, daß es ein Werk von Walter Zeeden war. Er signierte wohl all seine Werke mit „WZeeden“:



Wie immer hatte er auch dieses Bild namentlich gekennzeichnet, diesmal leider ohne Jahresangabe. Es dürfte um 1950 entstanden sein. Auf der Rückseite der Verstärkungspappe findet sich ein Stempel „Eigentum Walter Zeeden, Partenkirchen“.



Die von Zeeden gemalte Loknummer gibt Rätsel auf. Sie ist nicht eindeutig zu lesen. Vielleicht war es auch nur eine Phantasienummer. Mit „77“ ließen sich folgende Maschinen finden:

Die Nummer „64 077“ wurde 1928 unter Fabriknummer 4008 von Vulcan gebaut und verblieb nach 1945 bei der PKP als Okl 2-33.

„64 177“ wurde 1928 unter Fabriknummer 2823 von Union gebaut und verblieb nach 1945 bei der CSD als 365...

„64 277“ wurde 1933 unter Fabriknummer 12414 von O&K gebaut. Verbleib unbekannt.

„64 377“ wurde 1936 unter Fabriknummer 15536 von KM gebaut und verblieb nach 1945 bei der CSD als 365.4...

„64 477“ wurde 1939 unter Fabriknummer 13284 von O&K gebaut und verblieb nach 1945 bei der DR als 64 1477-5. Am 12.10.1970 wurde sie beim Bw Berlin-Pankow ausgemustert.

Irgendwie scheinen sie alle nicht zu passen. Denn keine der „77er“ Loks verkehrte um 1950 noch bei der neugegründeten Deutschen Bundesbahn im Westen.



Hier nun das Aquarell in seiner vollen Frühlingspracht.

Tender bzw. Kohlenkasten voraus zieht die auch „Bubikopf“ genannte Lok der Baureihe 64 in rascher Fahrt ihre Zweiachser auf der gewundenen Steigungsstrecke an grünen Nadel- und blühenden Obstbäumen vorbei.

Ein weiterer Blick auf den Zug und die Wagendetails:



Der Wagenpark: Plattformwagen und ein zweiachsiger Gepäckwagen

Veröffentlichungen von Walter Zeeden

In „**Unsere Eisenbahn**. *Ein Buch mit Bildern für alle ihre Freunde*“ finden sich auf 95 Seiten 16 künstlerische Abbildungen, fünf mehrfarbige Gemälde und elf Bleistiftzeichnungen, dazu 35 Fahrzeugzeichnungen sowie 2 Fahrplanauszüge. Es erschien 1952 bei Adolf Sponholtz in Hannover. Zeeden erzählt von der Fahrt des Schnellzuges „Blauer Enzian“ von Hamburg nach München. Technik, Geschichte und zeitgenössischer Stand der Eisenbahn fließen spielerisch mit in die Erzählung ein. Das Buch dürfte damals Generationen von Jungen (und Vätern?) geprägt haben... Wie der Klappentext suggeriert: *„Wer möchte nicht gerne einmal eine Fahrt auf einer Lokomotive mitmachen und dabei erleben, wie sie anfährt und bremst, welche Signale der Lokomotivführer beachten muß, wie der Heizer die Feuerung reguliert, und was sich sonst noch alles auf einer ganz modernen Schnellzuglokomotive, die den „Blauen Enzian“ in Stunden von Hamburg nach München bringt. Aber ehe wir das im Schlußkapitel dieses Buches erleben, müssen wir erst einmal wissen, wie es in und auf einer Lokomotive aussieht und wie sie ‚funktioniert‘. Das alles erzählt Walter Zeeden, der nicht nur Eisenbahningenieur und Lokomotivkonstrukteur, sondern zugleich auch ein anerkannter Eisenbahn- und Marinemaler ist, in Wort und Bild. In launiger Art erfahren wir, wie es mit dem Dampf überhaupt bestellt ist, und welche wichtige und vielseitige Rolle er in der Lokomotive spielt, wie ein Tender eingerichtet ist, welche technischen und sicherheitsmäßigen Verbesserungen es in den letzten Jahren gegeben hat. Dies und manches andere ist zum besseren Verständnis bildhaft dargestellt, zum Teil in*

meisterlichen farbigen Bildern. Ein Kapitel ist der Entwicklung der Eisenbahn von der ersten Lokomotive Stephenson's und der ersten deutschen Eisenbahn Nürnberg-Fürth bis zur letzten Neukonstruktion gewidmet. 30 Modellzeichnungen geben ein eindrucksvolles Bild von der Lokomotive in fast 150 Jahren, besonders, weil alle Modelle im gleichen Größenverhältnis dargestellt sind. Ein Buch für alle Jungen, die gern mit der Eisenbahn spielen – und ihre Väter! – Und für alle Jungen, deren Väter „bei der Eisenbahn“ sind, aber auch für diese Väter, denn sie werden manches darin finden, was sie wirklich interessiert.“

Für Kinder ab 10 Jahren gibt das fachkundig vom Eisenbahnmaler Walter Zeeden illustrierte Buch von Karl Unselt: „**Ausfahrt frei!** Von Jungen und Männern auf der Lokomotive - Aufregende Erlebnisse im Betrieb der Eisenbahn“¹ einen spannenden Einblick in die Welt des Schienenstranges, nicht ohne dabei viele technische Einzelheiten kindgerecht verständlich zu machen. Walter Zeeden zeichnete die Vignetten und verfaßte den Artikel „**Schönheit und Mode im Bau von Dampflokomotiven**“ für das Jahrbuch des Eisenbahnwesens.²

Für ein typisches Jungenbuch der 50er Jahre schuf er die Zeichnungen: Neher, Franz Ludwig; Gaebert, Hans-Walter: „**Mit Dampf, Strom und Tempo. Von Lokomotiven, Lokführern und schnellen Zügen**“.³ Die Einbandzeichnung zeigt die entstromte 3-Zylinder-Pacific Baureihe 01.10 in voller Fahrt. „Das Hasten und Lärmen des Bahnhofes, das Spiel der Räder und blinkenden Kuppelstangen, das endlose Band der Schienen, vorübereilende Signale und Stellwerke – das alles bildet den gemeinsamen Hintergrund für acht packende Skizzen aus der Welt der Eisenbahn. Die unlösbare Verbindung von Mensch und Maschine, von Heimat und Ferne – das ist es, was die Welt der Schienen und Loks so reizvoll macht, so anziehend und verlockend für junge Menschen und die, die jung geblieben sind.“

¹ 184 S. München: Franz Schneider, 1950.

² Vgl. Stumpf, Berthold (Hg.): Jahrbuch des Eisenbahnwesens. 4. Folge. 256 S. Köln-Darmstadt: Röhrig, 1953. Teil 1. S.109-116, und Jahrbuch des Eisenbahnwesens. 5. Folge. 272 S. Köln-Darmstadt: Röhrig, 1954. Teil 2. S.111-125.

³ Stuttgart: Franckh'sche Verlagshandlung, 1956. 80 S., 32 Federzeichnungen, 19 Bau- und 4 Fahrzeugzeichnungen, technische Daten in 1 Diagramm.

Zeeden trug 100 Zeichnungen bei zu dem Jugendbuch von Pit Franckh: „**Weite Welt der Eisenbahn**. *Das große Eisenbahnbuch*“.⁴ Dieses Buch gibt Auskunft: Wie liest man einen Fahrplan? Und von vielem anderen aus der großen Bahnwelt. Es erzählt aber auch spannende Geschichten wie von der „Wettfahrt mit dem Tornado“. Der Schutzumschlag zeigt eine neue Diesellok der Bundesbahn V200 001, die kleine Dampflok der Baureihe T3 wird von ihr aus dem Bild verdrängt.

Wer war Walter Zeeden?

„Solange seine Veröffentlichungen gelesen, seine Bilder betrachtet werden, solange bleiben seine Werke und sein Name unvergessen“, schrieb Erhard Born in einem Nachruf auf Walter Zeeden.⁵ Der Marinemaler und Illustrator von Seefahrts- sowie Eisenbahnliteratur wurde am 22. November 1891 in Berlin geboren und verstarb knapp siebzigjährig nach kurzer Krankheit am 4. November 1961 in Garmisch-Partenkirchen. Über seine Kindheit und Jugend ist nichts bekannt. Seine Lehrzeit verbrachte er in Berlin. Während des Ersten Weltkriegs hatte er kurzfristig Kontakt zu dem bekannten Marinemaler Willy Stöwer. Auch Hans Bohrdt und Carl Saltzmann hatten Einfluß auf seinen späteren Stil. 1917 war Zeeden als Freiwilliger in den Ersten Weltkrieg gezogen und ging nach seiner Verwundung an die staatliche Maschinenbauschule Stettin. Nach dem Ingenieurexamen arbeitete er viele Jahre im Konstruktionsbüro der renommierten Berliner Maschinenbau-A.G., vormals Louis Schwartzkopff. Nach 17 Jahren im Lokomotivbau mußte er sich 1932 aufgrund der Weltwirtschaftskrise nach einer anderen Tätigkeit umsehen. Seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend wurde er freiberuflicher Zeichner, Maler und Buchillustrator, zunächst ohne große Erfolge, schließlich aber wurde der Autodidakt einer der bedeutendsten technischen Marinemaler der Zwischenkriegszeit. Er machte sich bei der Marine wie in der Industrie einen Namen. 1938 schuf er für seinen früheren Arbeitgeber, die Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vormals Louis Schwartzkopff, das Titelbild für die achtzigseitige Dokumentation: **Unsere Lokomotiven der Jahre 1935-**

⁴ 211 Fotos auf 65 Tafeln. 2 Aufklapptafeln. 196 S. Stuttgart: Franckh, 1958 (Doppelband der Weite-Welt-Bücherei).

⁵ Born, Erhard: Walter Zeeden, in: Deutscher Eisenbahnfreund. Zeitschrift für Eisenbahn- und Modellbahnfreunde (1962) H.15, 465f.

1938. Zum Durchbruch verhalf ihm ab 1933 der Hauptschriftleiter und Marineschriftsteller Fritz Otto Busch, der ihn für die Zeitschrift »**Die Reichsmarine**«, ab 1934 umbenannt in »**Die Kriegsmarine**«, gewann. Fortan schuf Zeeden für diese Zeitschrift viele Titelbilder. Nebenher illustrierte er Marinebücher, die hauptsächlich von Fritz Otto Busch verfaßt wurden. Während der nationalsozialistischen Zeit illustrierte er dessen marinepropagandistische Jugendbücher für den Franz Schneider Verlag, für den er auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs weiterhin tätig war. Kaum unbeabsichtigt weckten seine Darstellungen von Kriegsschiffen Assoziationen von Tapferkeit, Mut, Heldentum oder Abenteuer. Besonders bekannt wurden seine Grafiken für das Propagandawerk von Fritz Otto Busch/Gerhard Ramlow: „**Deutsche Seekriegsgeschichte. Fahrten und Taten in zwei Jahrtausenden**“. Bis 1944 wurden seine Gemälde und Zeichnungen, in der »Kriegsmarine«-Zeitschrift reproduziert, überwiegend Kriegsschiffe und Seeschlachten. Er malte jedoch auch immer wieder Passagier- und Handelsschiffe. Gut 300 Titelbilder und über 1.500 Federzeichnungen hat er für die vom Arthur Moewig Verlag in München herausgegebenen Heftreihen der „**SOS - Schicksale deutscher Schiffe**“- und „**Anker**“-Hefte bis 1960 geschaffen. Viele dieser Coverillustrationen wurden später anderweitig verwandt. Er prägte für eine ganze Jugendgeneration das Bild von der Seefahrt und begeisterte die Liebhaber der Marinemalerei.

Sein Studium als Eisenbahningenieur in den 1920er Jahren führte dazu, daß Zeeden abgesehen von seinen Marinebildern auch zahlreiche Eisenbahnillustrationen schuf, die er teilweise in einem eigenen Buch veröffentlichte.

Von 1940 bis zu seinem Tode lebte er in Garmisch, er war aus dem von Luftangriffen gefährdeten Berlin nach Oberbayern gezogen, um ruhiger arbeiten zu können. Als die Buchproduktion im Zweiten Weltkrieg eingeschränkt wurde, konzentrierte er sich in Partenkirchen auf Schiffs- und Lokomotivgemälde. Gegen Kriegsende und in den ersten Nachkriegsjahren ging es Zeeden wirtschaftlich schlecht. Nach 1945 arbeitete er als ständiger Mitarbeiter für den Bereich Schiffbau und Illustrator für die naturwissenschaftlich-technische Zeitschrift „**Orion**“ in Murnau, bis er dann 1953 für den Arthur Moewig Verlag in München tätig wurde. Als ab etwa 1951 zunehmend Photographien als Titelbilder ausgewählt wurden, war Zeedens

Kunst nicht mehr gefragt. So betätigte er sich in den 1950er Jahren stärker als Schriftsteller und Illustrator seiner eigenen Bücher.

In seinem Werk findet man überwiegend maritime Szenerien mit Handels- und Kriegsschiffen aus allen Jahrhunderten, aber auch Lokomotiv- und Landschaftsgemälde oder Bilder aus der Luftfahrt. Zwei Bücher, **„Netz über dem Ozean“** und **„Unsere Eisenbahn“**, stammen aus seiner Feder und wurden von ihm illustriert.⁶

⁶ Im Internet finden sich diverse Angaben zu Zeeden, so in <http://trivialitas.piranho.de/coverart/zeeden.htm> .



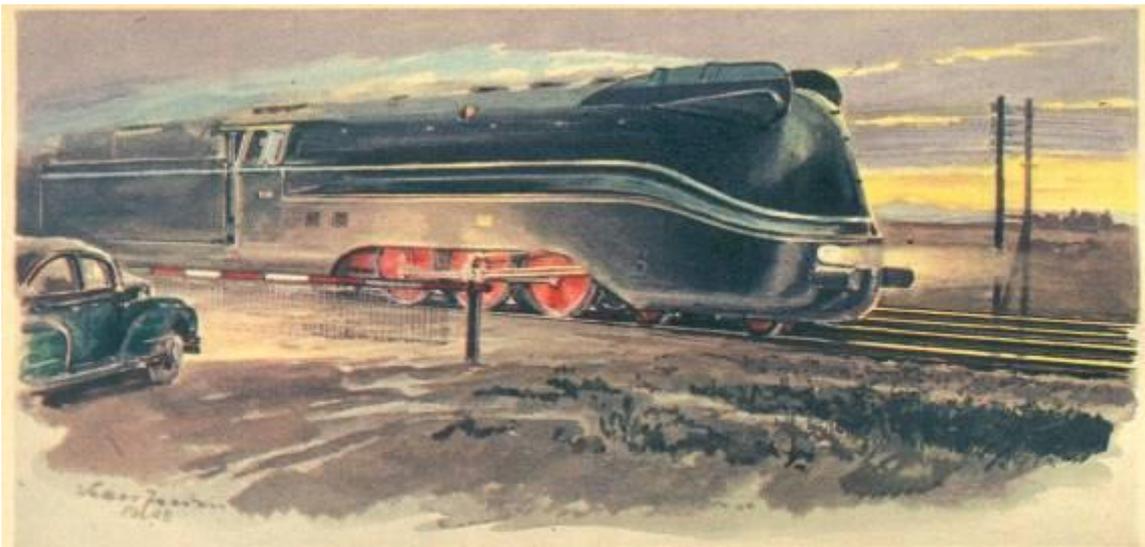
Diese beiden Blätter zeigen, von Künstlerhand gezeichnet, einige Typen der deutschen Dampflokomotiven: links oben 2-C-2-Personenzug-Einheits-Tenderlokomotive der Reichsbahn, im Jahre 1928 von Henschel & Sohn, Kassel, erbaut, darunter die 1-E-Einheits-Güterzuglokomotive der Reichsbahn von der BMAG, vormals L. Schwartzkopff, Berlin (1925), daneben im Hintergrund die -C-Verschiebelokomotive der früheren Bayer. St.-B., von Krauß-Maffei, München (1913), und unten die D + D-Mallet-Tenderlokomotive von der früheren Bayer. St.-B.





Doppelseite aus „Orion“ mit Dampflokomotiven von 1948,
 „von Künstlerhand gezeichnet“

1960 zog Zeeden mit seiner Frau nach Garmisch-Partenkirchen in die Alpspitzstr. 28, wo er verstarb. Frieda Zeeden, geb. Mann, wohnte noch bis zu ihrem Tod am 19. Dezember 1976 in dieser Wohnung. Die Ehe blieb kinderlos. Unvergessen sind nicht nur seine „Seestücke“, sondern auch die vielen Lokomotivbilder, an deren Wirklichkeitstreue Eisenbahnfreunde nach wie vor Gefallen finden. Unzählige Bilder und Zeichnungen sowie Texte in der Eisenbahnliteratur stammen von ihm, vom Modelleisenbahnkatalog (Trix) über Zeitschriften bis zu Fach-, Lehr- und Jahrbüchern.



2-C-1, Stromlinien-Schnellzuglokomotive, Reihe 03, der Deutschen Reichsbahn



1-E, Henschel-Kondenslokomotive, Reihe 52, der Deutschen Reichsbahn

Um nur einige herauszugreifen: Er verfaßte und illustrierte den Beitrag **„Unsterbliche Dampflokomotive“** in: Orion. Naturwissenschaftlich-technische Zeitschrift für Jedermann.⁷

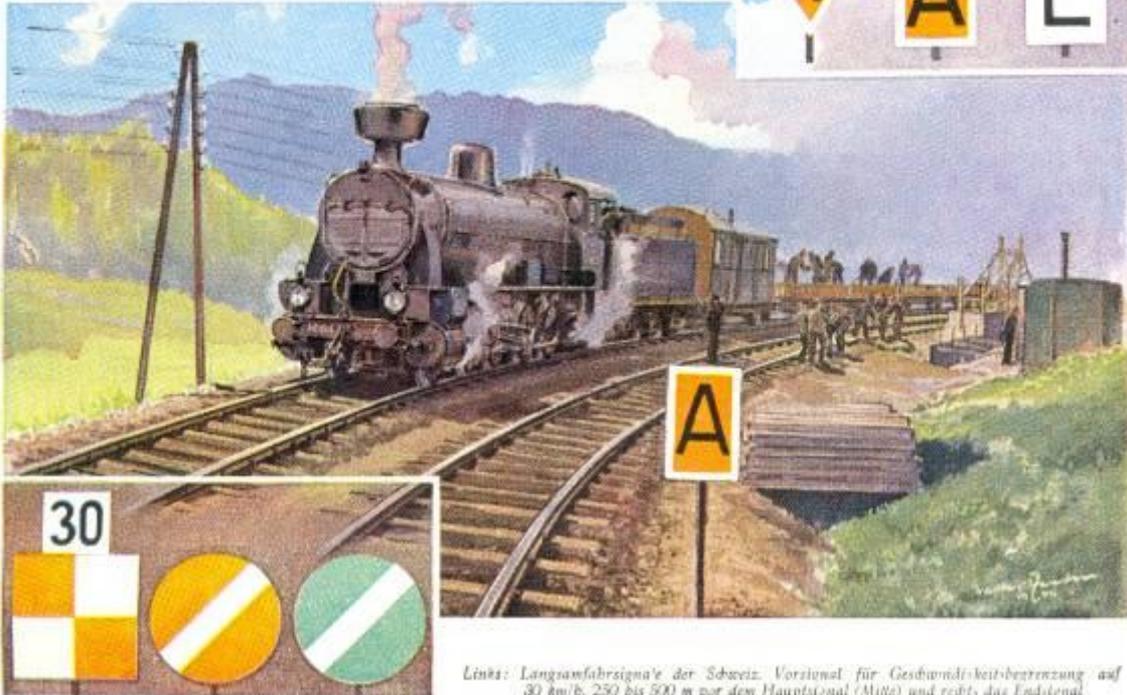


⁷ Murnau: Lux, 3 (1948) Nr.9, 333-340 + Titelbild „Stephenson’s Rocket“.

Zeeden schuf die Illustrationen zu den Beiträgen von Erich Laßwitz „Technisches Spielzeug“⁸ (s.o.) sowie Erhard Born „Die Sprache der Eisenbahn“.⁹

Die Sprache der Eisenbahn

Langsamfahrstreife, Anfang- und Endstreife in Deutschland und Österreich für Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h. Abstand Langsamfahrstreife - Anfangstreife im allgemeinen gleich Vorsignalabstand



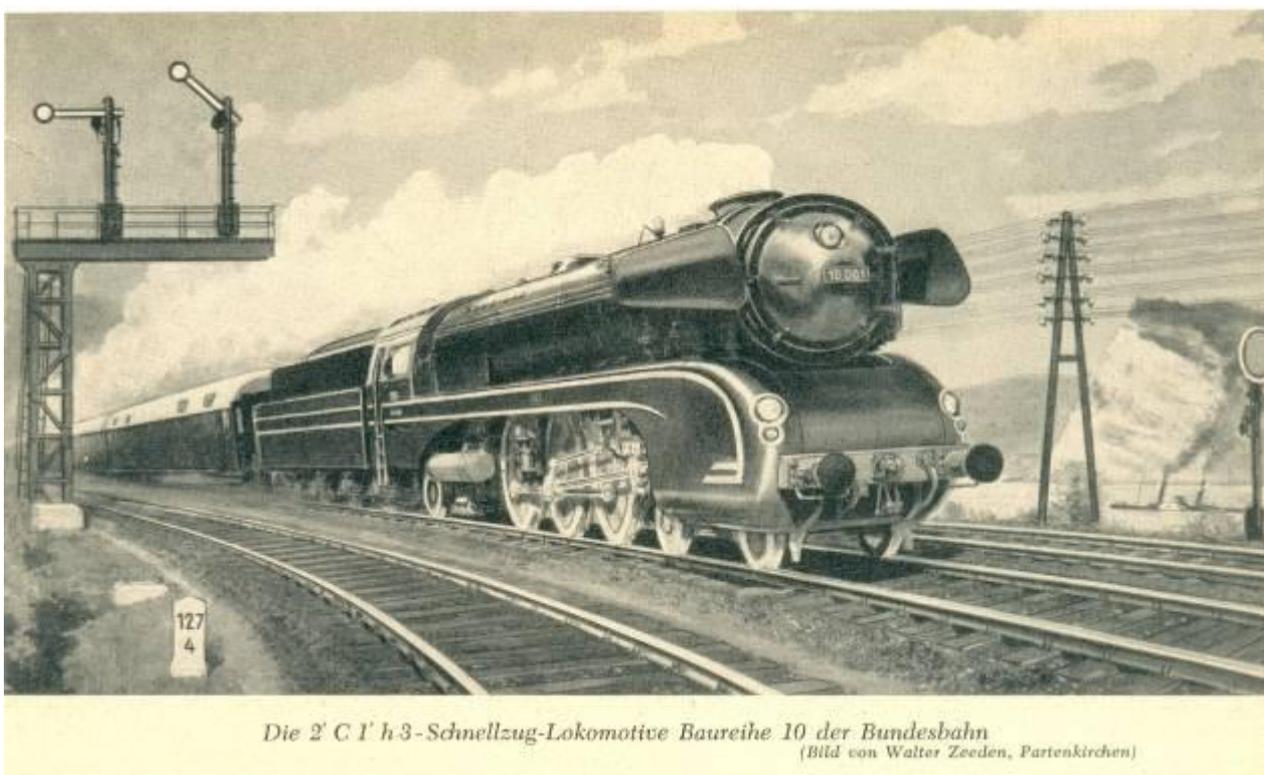
⁸ In: Orion 4 (1949) Nr.22.

⁹ In: Orion 4 (1949) Nr.23, 881-880 + Titelbild „Freie Fahrt auf der Gotthardbahn“.

In dem Jugendjahrbuch „**Durch die weite Welt**“, Bd. 26, 28, 29, 31 erschien eine Reihe von Bildbeiträgen: *Unfallmeldung: D XYZ entgleist* (von Franz Ludwig Neher). *D87 - Drei Minuten später* (von Franz Ludwig Neher). Wie wird eine Dampflok in Bewegung gesetzt? Wie wird eine Ellok in Bewegung gesetzt? Achtung Gleisarbeit. Der Ruf der fernen Horizonte. Wir fahren dem Tod davon. Wie schnell fährt mein Zug? *Lg 10921 - München-Laim/Würzburg*. *Zeichen an der Schienenstraße*: Signale am Bahnkörper. Signale am Zug.



Drei von der Bundesbahn



und *Eine neue Schnellzug-Lok der Bundesbahn* (von Franz Ludwig Neher).

Das farbige Originalbild der BR 10 ist leider verschollen.

Für die Lokfabrik Krauss-Maffei zeichnete er „**Das Gesicht der Diesellokomotive**“.¹⁰ Am bekanntesten dürfte der Klassiker „**Geliebte Dampflokomotive**“ von Karl-Ernst Maedel sein. 1999 widmete die Zeitschrift MIBA ihm eine eigene Beitragsreihe „**Zeedens Züge**“.

Im Jahrbuch Lokomotiven 2002 veröffentlichte Alfred Gottwaldt eine eigene Würdigung: „**Zeedens Züge**. Erinnerungen an den ‚Eisenbahnmaler‘ Walter Zeeden“ (S.29-42).

Zum Schluß das einzig greifbare Photo des Marine- und Eisenbahnmalers:



In der Zeitschrift „**Deutscher Eisenbahnfreund**“ von 1962 findet sich dieses Bild von Walter Zeeden aus seiner letzten Lebenszeit zusammen mit einem Heizer auf der Schnellzuglok 01 047 des Bw Hannover (Hohenzollern 1927/Fabriknummer 4592, Ausmusterung als 001 047-0 am 02.10.1968).

©P. Dr. Daniel Hörnemann

¹⁰ 32 Abb. 12 S. München: Krauss-Maffei AG, 1956 (Krauss-Maffei-Informationen 113, Sonderdruck: Glasers Annalen [1956] 6/7).